

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.



**Amts-Blatt**

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

zu Pulsnik.

**Knifzigster Jahrgang.**

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulz in Pulsnik.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis:  
Biertel. bet. 1 R. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben in Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von R. Bahr,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Saafen-  
stein & Bogler, Invalidentant,  
Rudolph Roffe und G. L.  
Daube & Comp.

Sonnabend.

Mr. 49.

18. Juni 1898.

## Bekanntmachung.

Die Stelle eines stellvertretenden Nachwärters und Lampenwärters soll sofort besetzt werden. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche schriftlich bis zum 24. Juni d. J. beim unterzeichneten Stadtrath einreichen.  
Pulsnik, am 12. Juni 1898.

Der Stadtrath,  
Schubert, Brgmstr.

## Bekanntmachung,

Kirchensalleverpachtung betr.

Die diesjährige, der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Kirchensalle an der Pulsnik-Dhorn-Breitniger-Chaussee soll

**Montag, den 20. Juni 1898, Nachmittags 1/2 8 Uhr,**

öffentlich meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Das Pachtgeld ist sofort zu erlegen.  
Versammlungsort am Communionstisch.  
Pulsnik, den 17. Juni 1898.

Der Stadtrath,  
Schubert, Brgmstr.

## Bekanntmachung,

die Lieferung von Holz, Kohlen und Petroleum betreffend.

Die Lieferung und Anfuhr

- 1., von ca. 20 Meter weichen Scheitholz bis in den Rathshof während der Zeit vom 1. August 1898 bis 31. Juli 1899 je nach Bedarf,
- 2., von ca. 600 Centner **Braun-** und **Steinkohlen** während der Zeit vom 1. August 1898 bis 31. Juli 1899 je nach Bedarf,
- 3., ca. 12 Barrels **Petroleum** (Reichsöl) für die Schule, Rathsexpedition und öffentliche Straßenbeleuchtung vom 1. August bis 31. Dezember 1898 und vom 1. Januar bis 31. Juli 1899 je nach Bedarf wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Angebote sind bis zum

**25. Juni 1898**

schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holzlieferung“, „Kohlenlieferung“, „Petroleumlieferung“ auf der Rathschreiberei abzugeben. Bei der Kohlenlieferung ist die Bezugsquelle und die Sorte genau anzugeben. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.  
Pulsnik, am 17. Juni 1898.

Der Stadtrath,  
Schubert, Brgmstr.

## Die Wirren in Oesterreich.

Der österreichische Reichsrath ist vom Ministerpräsidenten Grafen Thun im allerhöchsten Auftrage auf unbestimmte Zeit vertagt worden, womit die Thun'sche Regierung das Eingeständniß bekundet, daß sie sich in den gegenwärtigen Verhältnissen inneren Verhältnissen des Kaiserstaates vorerst keinen Rath mehr weiß. Wie es heißt, will die Regierung nunmehr zum Aushilfsmittel des Paragraphen 14 der Verfassung greifen, wonach sie aus eigener Machtvollkommenheit das Budget und andere Vorlagen decretiren kann; erst im Herbst soll der Reichsrath wieder einberufen werden und hofft Graf Thun angeblich, in der Zwischenzeit Mittel zur Beseitigung der trostlosen Parteiverhältnisse im Abgeordnetenhaus zu finden. Jedenfalls beweist die plötzliche Vertagung des Reichsrathes, der doch kaum erst wieder zu seiner Sommeression zusammengesetzt war, daß sich auch die Staatskunst des Grafen Thun rasch gegenüber den fortwährenden inneren Wirren in Oesterreich zu erschöpfen droht und daß auch er nicht der Mann ist, welcher wieder Klarheit und Festigkeit in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs bringen könnte. Einen Augenblick schien es, als ob Graf Thun gesonnen sei, den wachsenden Anforderungen der slavischen Parteien und Nationalitäten Oesterreichs energisch entgegenzutreten und sich demnach consequenter Weise kräftig auf die Deutschen zu stützen, aber das hätte freilich der Entfaltung einer bedeutenden Dosis von Muth und Entschlossenheit, ja von Rücksichtslosigkeit des leitenden Staatsmannes gegenüber den slavischen Stützen der letzten österreichischen Regierungen bedurft, und um der bisherigen Rechte des Abgeordnetenhauses nöthigenfalls den Fehdehandschuh hinzuzwerfen, dazu ist Graf Thun ebensowenig die geeignete Persönlichkeit, wie es vor ihm Badeni und Gautsch waren. Im Gegentheil, nach einigen Hin- und Herbewegungen ist auch das Cabinet Thun allmählich in eine antideutsche Strömung gerathen, und die Ernennung des ehemaligen Justizministers Gleichpach, der den Erlaß der deutsch-feindlichen Sprachenverordnungen mit verschuldet hat, zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Graz, das Verbot des kaum erst gegründeten deutsch-böhmischen Städtebundes und die ganz ungerechtfertigte Auflösung des gut deutschgefinnten Gemeinderathes von Graz, sind Maßregeln, welche bereits deutlich das Abschwenken der Thun'schen Regierungspolitik von der deutschen Seite erkennen lassen.

Was soll aber nun weiter werden? Plant Graf Thun

wirklich einen politischen Gewaltstreich, einen Verfassungsbruch, wie aufgetauchte Gerüchte wissen wollen? Will er überhaupt nicht mehr mit dem Reichsrath regieren, sondern an statt dessen die Landtage der einzelnen Kronländer in ihren Machtbefugnissen stärken? Das wäre allerdings schon das „Höchste“, wie man in Wien zu sagen pflegt, einen solchen reactionären Vorstoß hätte ja nicht einmal der selige Taase oder Graf Badeni gewagt, indessen, offen gesagt, ein derartiges rücksichtsloses Vorgehen ist dem ehemaligen Statthalter von Böhmen doch wohl nicht zuzutrauen, er ist zweifellos nicht der Mann schneidiger Energie, weder nach der einen oder nach der anderen Seite hin. Klarheit in die verfahrenen gegenwärtige Situation könnte nur die sofortige und bedingungslose Zurückziehung der den Deutschen mit Recht so verhassten Sprachenverordnungen bringen, aber nach den mitgetheilten feindseligen Maßnahmen der Thun'schen Regierung gegen das Deutschthum, steht schwerlich noch zu erwarten, daß sie den Deutschen auf eine solche Weise plötzlich wieder entgegenkommen sollte, um dafür die Czechen, Polen u. s. w. vor den Kopf zu stoßen. Wie es nun vollends mit der Erneuerung des Ausgleichs werden soll, falls der Reichsrath noch längere Zeit vertagt bleibt und falls die Regierung in demselben keine zuverlässige Mehrheit aufzutreiben vermag, das ist geradezu eine politische Preisfrage. Zunächst freilich harret der wichtigste Punkt in der ganzen, nun schon so lange schwebenden Ausgleichsangelegenheit noch immer seiner Feststellung, nämlich der Entscheidung in der Quotenfrage. Aus Wien wird gemeldet, die österreichische Quotenkommission habe den Vorschlag gemacht, die künftige Quote Oesterreichs, also den Beitrag zu den gemeinsamen Lasten, auf 61 1/2 Prozent und die ungarische Quote auf 38 1/2 Prozent festzusetzen, aber schon wird andererseits aus Pest berichtet, die ungarische Quotenkommission könne diesem Vorschlag, der eine Erhöhung der ungarischen Quote um rund 8 Prozent bedeuten würde, nicht zustimmen, sondern verlange eine andere Berechnung der Quote. Bei solcher Fortdauer des Gegensatzes zwischen Oesterreich und Ungarn gerade hinsichtlich des Kernpunktes der gesamten Ausgleichsverhandlungen ist eine Einigung zunächst noch gar nicht abzusehen, leicht möglich wäre es jedoch, daß eine weitere Hinauszögerung des Ausgleichswertes ungünstig auf die Stellung des Cabinetes Thun zurückwirken würde. Vielleicht wird es aber gar nicht so lange noch sich zu halten vermögen, denn die Möglichkeit ist doch gewiß nicht ausgeschlossen, daß das Regierungschifflein des Grafen Thun schon an der

Klippe der Sprachenfrage scheitert, sobald nur die Deutschen in derselben festgeschlossen und einig bleiben.

## Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik, 17. Juni. Die gestern stattgefundenen Reichstagswahlen hat im 3. Wahlkreise, wie schon theilweise durch Extrablatt bekannt, folgende Ergebnisse zu verzeichnen:

Wahlort	Gräfe	Höppner	Poršč
Pulsnik	328	139	—
Pulsnik M. S.	44	93	—
Böhmisch-Bollung	13	39	—
Oberlichtenau	52	8	—
Niederlichtenau	13	5	—
Friedersdorf mit Thiemendorf	28	6	—
Lichtenberg	64	68	—
Kleinbittmannsdorf	17	1	—
Obersteina	20	39	—
Niedersteina	27	28	—
Weißbach	19	6	—
Großnaundorf	26	13	—
Rittelbach	6	11	—
Dhorn	43	144	—
Großröhrsdorf	251	431	—
Breitnig	118	165	—
Hauswalbe	61	23	—
Ramenz und Umgegend	2082	962	603
Bautzen	1663	1031	113

Im Ganzen wurden im 3. sächsischen Reichstagswahlkreise 16 024 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Herrn Gräfe 10 045, Herrn Werkführer Höppner 4815, Herrn Rechtsanwalt Dr. Poršč (Centrum) 1074. Herr Gräfe ist mithin im ersten Wahlgange gewählt.

Bei der letzten im Jahre 1893 stattgefundenen Reichstagswahl wurden in demselben Wahlkreise 20 350 Stimmen abgegeben, welche sich, wie folgt, vertheilten: Herr Heinrich Gräfe 10507, Herr Graf zur Lippe 5677, Herr Werkführer Höppner 3577, Herr Graf Hompesch 457 und Herr Institutsdirektor Schmidt 88 Stimmen. 44 Stimmen waren gesperrt.

Pulsnik. Bei der am 16. Juni erfolgten Reichstagswahl haben in unserer Stadt von 807 Wahlberechtigten nur 465 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht.

**Berlin, 17. Juni, vormittags 11 Uhr 25 Minuten.** (Privat-Telegramm des Pulsniker Wochenblattes. Bisher bekannt 229 Wahlergebnisse. Hiervon endgültig: 7 Conservative, 2 Bund d. L., 4 Reichsp., 2 Antisemiten, 48 Centrum, 2 Polen, 5 National-liberale, 36 Socialisten, 1 freisinnige Vereinigung, 1 Elsäßer. 121 Stichwahlen, daran beteiligt: 10 Reichspartei, 7 Antisemiten, 30 Conservative, 50 Nationalliberale, 18 Centrum, 75 Socialisten, 4 freie Vereinigung, 25 freie Volkspartei, 7 Welsen, 5 süddeutsche Volkspartei, 2 Bund, 9 diverse.)

Das Wahlergebnis in Sachsen stellt sich wie folgt: Gewählt wurden 3 Conservative, 2 National-liberale, 2 Reformen und 7 Socialdemokraten. Stichwahlen machen sich 9 nötig. (Wahlergebnisse befinden sich auf der Beilage.)

Eine Woche nur noch, und der Sommer erscheint auch im Kalender! In Wahrheit herrscht er ja heute schon, und der kalendermäßige Sommerbeginn kann an der Thatsache des Sommerwetters und Sommerlebens wenig ändern; man hat schwarz auf weiß, was das Factum besagt. Freilich hat man auch schwarz auf weiß zugleich, daß der längste Tag und die kürzeste Nacht erreicht wurden, und es nun wieder langsam bergabwärts geht. So ist es ja aber stets im Leben: wonach man Wochen und Monate sich unaussprechlich sehnt, das beginnt wieder zu entfliehen in dem Augenblicke, wo wir es als festen Besitz in den Händen zu halten meinen. Sobald wir den Sommer nun recht fest haben, beginnt von seinem Ende auch der Anfang; das zeigen uns schon die Wiesen, über die hinweg die Sense klingt. Noch einmal schmücken sich die Fluren mit Blüten, aber das, was es zu Sommers Beginn war, wird es zu Sommers Ausgang nicht wieder. Unter den heißen Strahlen der Sonne hat sich auch das anfänglich so zarte grüne Laub dunkler und immer dunkler gefärbt; aus der Zeit des Werdens und Sprüchens kommen wir erst allmählich, dann aber schneller und immer schneller in die Periode des Reisens. Das ist des Sommers Segen! In den folgenden Wochen soll nun an Segen kommen, was frische und frohe Frühlingshoffnung sich erlebt hat, nachdem es in treuer Arbeit vorbereitet worden war. Von allen Seiten kommt der Bericht, daß die Saaten prächtig stehen in Flur und Feld, daß die Früchte üppig gedeihen. Aber der Landmann weiß, was draußen steht, ist nicht in der Scheuer, und der offenbar so nahe Weg ist oft recht weit.

Die Tageslänge im Monat Juni wächst bis zum 21. Juni und beträgt an diesem längsten Tage des Jahres 16 Stunden und 21 Minuten; dann nehmen die Tage langsam ab, und zwar vom 21. bis 30. Juni um 3 Min. Die Abnahme der Tageslänge ist vorerst aber wenig bemerkbar, weil dieselbe, was aus Folgendem ersichtlich, frühmorgens zu einer Zeit beginnt, in welcher die meisten Menschen die Ruhe pflegen. Die Sonne ging am 1. Juni um 4 Uhr 22 Min. auf und 8 Uhr 24 Min. unter; am 21. Juni geht sie um 4 Uhr 16 Min. auf und um 8 Uhr 37 Min. unter, am 30. Juni um 4 Uhr 20 Min. auf und um 8 Uhr 37 Min. unter.

**Ramenz.** Nach der vom Statist. Bureau des Königl. Ministerium des Innern zusammengestellten Uebersicht der bei den Sparlassen im Königreich Sachsen erfolgten Ein- und Rückzahlungen geschahen solche im Monate April 1898 bei den Sparlassen im hiesigen Bezirke in nachstehender Weise:

Ramenz:	975 Einz. im Betrage von	104,677 Mt.
Elstra:	677 Rückz. " " "	115,146 "
	57 Einz. " " "	2,968 "
	38 Rückz. " " "	5,076 "
Pulsnitz:	435 Einz. " " "	38,042 "
	234 Rückz. " " "	36,651 "
Königsbrück:	323 Einz. " " "	28,264 "
	207 Rückz. " " "	30,583 "
Brettnig:	54 Einz. " " "	4,702 "
	36 Rückz. " " "	6,009 "
Großröhrsdorf:	309 Einz. " " "	20,363 "
	165 Rückz. " " "	27,281 "
Hauswalde:	12 Einz. " " "	1,369 "
	— Rückz. " " "	— "
Dhorn:	52 Einz. " " "	3,162 "
	15 Rückz. " " "	3,563 "
Schwepnitz:	27 Einz. " " "	5,638 "
	5 Rückz. " " "	185 "

In allen 256 Klassen Sachsens betrugen die Gesamt-Einzahlungen 15,945,390 Mt., die Gesamt-Rückzahlungen 16,567,663 Mt.

**Ramenz.** Am 12. Juni wurde hier im Schützenhause die Jahresversammlung des bienenwirtschaftlichen Bezirksverbandes für die westliche Lausitz abgehalten und zwar unter Leitung des Kreisvorsitzers Herrn Kammer-Ramenz, da der Bezirksverbandsvorsitzende Herr Rector Ditz-Elstra dringend abgehalten war. Der Besuch war ein verhältnismäßig guter. Betreten waren die meisten dem Bezirksverbande angehörigen Bienenzüchtervereine der westlichen Lausitz. Mit einem Hoch auf Se. Maj. den König, den hohen Protektor des bienenwirtschaftl. Hauptvereins Sachsens, wurde die Versammlung eröffnet. Aufgenommen wurde der neuangemeldete Bienenzüchterverein zu Rammenau b. Bischofswerda. Nachdem die verschiedensten geschäftlichen Gegenstände ihre Erledigung gefunden hatten, wurde auf die nächsten drei Jahre als Bezirksverbandsvorsitzender Herr Rector Ditz-Elstra einstimmig wiedergewählt. Hierauf erhielt Herr Oberlehrer Schmiedelnecht-Posta das Wort über „die Wichtigkeit des Wessers beim rationellen Betriebe der Bienenzucht“. Der Vortrag fand lebhaften Beifall und hatte eine gar rege Debatte zur Folge. Zum Schluß trug der Referent noch ein selbstverfaßtes Gedicht vor, betitelt: „Der Bienen Hochzeit“. Die nächste Jahresversammlung wird am Himmelfahrtstage 1899 in Rammenau bei Bischofswerda abgehalten. — Der Jahresversammlung voraus ging eine bienenwirtschaftliche Preis-

handschau. Besichtigt wurden 27 Bienenstände in Ramenz und den umliegenden Orten. Das Ergebnis der Preis-schau war ein sehr gutes.

**Bauzen, 14. Juni.** Der landwirtschaftliche Kreisverein der Oberlausitz wird, um die vom 30. Juni bis 5. Juli d. J. stattfindende Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Dresden für die Mitglieder seiner Vereine möglichst lehrreich und nutzbringend zu gestalten, folgende Einrichtungen treffen: 1. In den Stunden von 9—10 Uhr Vormittags und 2—3 Uhr Nachmittags werden beauftragte Herren vom Kreisverein in einem später noch bekannt zu gebenden Lokale der Ausstellung den Mitgliedern der Vereine über die Ausstellung der einzelnen Ausstellungsobjekte pp. Aufschluß erteilen. Von Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr ab werden, sofern sich Theilnehmer einfinden, unter Führung der genannten Herren Rundgänge durch die Ausstellung unternommen, wobei die Mitglieder der Vereine über die für unsere Verhältnisse wichtigen Ausstellungsgegenstände nähere Erläuterungen erhalten werden.

**Elstra.** Beim Bearbeiten seines Kartoffelfeldes fand vorige Woche der Tischlermeister Wagner hier selbst eine schwere goldene Halskette, welche aus dem Hause seiner Eltern seit 31 Jahren verschwunden war. Die gut erhaltene Kette hat zur Zeit 33 Thaler gekostet.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben Schloß Sibyllenort verlassen und trafen Donnerstag Vormittags 1/10 Uhr mittels des fahrplanmäßigen Zuges in Villa Strehlen ein, um daselbst einen kurzen Aufenthalt zu nehmen, ehe das Hoflager nach dem Pillnitzer Schlosse verlegt wird. Am nächsten Sonntag Vormittag werden die höchsten Herrschaften nach dem königl. Residenzschlosse zu Dresden kommen und hier die Huldigung des Erzgebirgischen Sängerbundes entgegennehmen. Dieselbe wird von 800 Sängern aus 46 Städten und Ortschaften im großen Schloßhofe zu Dresden dargebracht, und zwar unter Leitung des Bundesleitermeisters E. Winkler aus Chemnitz.

Se. königl. Hoheit Prinz Albert hat heute eine längere Reise nach Schweden, Norwegen und Dänemark angetreten, von welcher derselbe voraussichtlich am 14. Juli zurückkehren wird. Im Gefolge des Prinzen befinden sich dessen Adjutant Premierlieutenant v. Wolferdorff und der Premierlieutenant v. Weßhof vom 2. Jäger-Bataillon Nr. 13.

**Dresden.** Das seltene Fest einer Trippel-Hochzeit wird sich Sonntag in der Familie eines hiesigen bekannten Bürgers, Herrn Kreybig (Inhaber des Gemütle-Engros-Geschäfts auf der Webergasse), vollziehen, dessen drei Töchter am Sonntag Nachmittag im Interims-Gotteshaufe der Kreuz-Parochie (Lindengasse) getraut werden. Nach der Trauung werden die drei jungen Frauen als Tauf-patinnen ihres jüngsten Bruders fungieren. Ein ganz seltener Fall, der vielleicht noch gar nicht dagewesen ist!

**Dresden, 15. Juni.** Heute früh 7 Uhr ist das bei dem Schwurgerichte zu Freiberg am 30. März d. J. gegen den Cigarrenmacher Emil Eduard Pelsche aus Schöna wegen Mordes ergangene Todesurteil mittels Fallschwertes vollstreckt worden.

**Dresden.** Bald wird nun mit dem Abbruch des Schleifischen Bahnhofes begonnen werden. Am Dienstag begann man mit der Uebersiedelung der königlichen Verkehrs-Oberinspektion Dresden-Neustadt von diesem Bahnhofe nach dem Leipziger Bahnhofe, wo die Dienststelle in den früher von dem kaiserlichen Postamt 7 innegehabten Räumlichkeiten untergebracht wird.

Eine weitere Kreise berührende Erwiderung ist dem Präsidium des Sächs. „Theaterdirektorenverbandes“ auf seine Eingabe, betreffend Dilettantenvorstellungen, vom Königl. sächsischen Ministerium des Innern zugegangen. Dieselbe lautet: „Theateraufführungen von Dilettantenvereinen dürfen unter Erhebung von Eintrittsgeld im Königreiche Sachsen nur dann gestattet werden, wenn der Reingewinn zu milden oder gemeinnützigen Zwecken verwendet wird, also die bei Anwendung des § 32 der Reichsgewerbeordnung voraussetzende Gewerbsmäßigkeit mangelt. Das Ministerium des Innern wird Ihrem Antrage gemäß die Beachtung dieser Vorschriften den zuständigen Polizeibehörden erneut einschärfen.“

Die schweren Unwetter, die in der vergangenen Woche in vielen Theilen Europas stattgefunden haben, bestärkten aufs Neue das Vorhandensein einer Wetterperiode von rund 106 Tagen, die Herr Oberlehrer Guido Lamprecht im Programm 1897 des Bauzner Gymnasiums bekannt gemacht hat. Innerhalb dieser Wetterperiode fallen ganz genau auf dieselbe Stelle folgende Ereignisse: der Wolkenbruch am Rottmar vom 14. Juni 1880, der Wolkenbruch im Riesengebirge am 3. August 1888, der Wolkenbruch bei Jena am 24. November 1890, die Wolkenbrüche vom 30. Juli 1897. Alle diese Katastrophen sind in den betreffenden Gebieten noch in traurigem Andenken. Der 10. Juni 1898 ist in der erwähnten Programmabhandlung mit unter den Tagen aufgeführt, „von denen zu erwarten ist, daß, wenn überhaupt stärkere Wettervorgänge sich ereignen sollten, diese die Nähe derselben bevorzugen dürften.“ Die weiteren „kritischen“ Tage derselben Wetterperiode im laufenden Jahrhundert sind folgende: 23. September 1898; 7. Januar, 23. April, 7. August und 21. November 1899; 7. März, 21. Juni und 5. Oktober 1900.

**Pirna.** Der Wasserstand des Elbstromes verringert sich mehr und mehr, so daß an den beiderseitigen Ufern da und dort schon recht bedeutende Sandheger sichtbar werden. Ganz besonders erheblich erweist sich die Versandung des Stromes bei der Pillnitzer Jasanen-Insel, wo die Landzunge schon ziemlich weit in das Wasser hineinragt. Hier ist nun auch ein Dampfbugger in Thätigkeit, um die Sandablagerungen so weit als thunlich zu beseitigen und die Fahrtrinne frei zu halten.

Eine gefährliche Spielerei unternahm am Sonntag Nachmittag auf einem Bauplatze in Freiberg mehrere kaum schulpflichtige Knaben. Eine gesunde leere Bierflasche füllten die Kinder theilweise mit Kalk, gossen Wasser hinzu und schlossen die Flasche wieder. Die Knaben, der ihnen drohenden Gefahr kaum bewußt, hielten sich nummehr in der Nähe der Flasche auf. Unter Detonation zerprang die Flasche in zahllose Stücke. Zum Glück wurde niemand verletzt. Wie oft aber geht ein solches Beginnen nicht so gut aus.

**Reiboldsgrün.** In der Volkshausstätte Albertsberg bei Reiboldsgrün sind nummehr alle Plätze besetzt, denn die Zahl 100 ist überschritten und für ca. 120 Patienten ist die Anstalt berechnet. Es herrscht jetzt in und um Albertsberg ein reges Leben und Treiben.

**Stolpen, 15. Juni.** Unsere alte malerische, dreithürmige Schloßruine mit ihren historischen Sehenswürdigkeiten hatte auch vergangenen Sonntag wieder mehrere größere Gesellschaften als das Endziel ihres Ausfluges auserwählt. Thatsächlich lohnend ist dann auch der Besuch von Stadt und Schloß wegen der eigenartigen Formation des Basaltes, auf dem das Schloß ruht, der prächtigen Fernsicht, die sich dem Beschauer nicht nur nach der sächsischen Schweiz und dem Erzgebirge, sondern auch nach den lausitzer Bergen bietet. Wer von hier aus die Tour fortsetzen will, kann in 1 1/2 Stunde zu Fuß bequem das Polenzthal, Hochstein und in in weiterer 1 1/2 Stunde die Vastei oder auch Rathen erreichen.

Töblich verunglückt ist in der Nacht zum 13. d. M. in Erlau bei Wittweida der frühere Pferdehändler Jäbber Er verließ in Begleitung eines Einwohners nachts gegen 12 Uhr den köhnrichschen Gasthof und stieg auf der Landstraße mit einem Radfahrer zusammen. Beide kamen zum Sturze. Während aber der Radfahrer schnell wieder aufstand und verschwand, hatte Jäbber durch den Sturz einen Schädelbruch erlitten, der drei Stunden später den Tod herbeiführte. Dem Radfahrer soll kein Verschulden treffen.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser empfing am Dienstag vormittag u. A. den in Berlin eingetroffenen deutschen Consul in Jerusalem, Dr. von Tischendorf. Man wird sich in der Annahme nicht irren, daß dieser Empfang mit dem zum Herbst bevorstehenden Besuche des Kaisers und der Kaiserin in Palästina und Jerusalem in Zusammenhang gestanden hat. — Am Sonnabend trifft das Kaiserpaar in Altona ein, um an der daselbst stattfindenden Einweihung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. theilzunehmen.

**Berlin, 17. Juni.** Obwohl eine Reihe von Resultaten noch aussteht, so dürfte doch die Signatur der gestrigen Reichstagswahlen in dem großen Waghstump der socialdemokratischen Stimmen zu suchen sein. Soweit man die bisherigen Resultate, sowie den voraussichtlichen Ausfall der Stichwahlen übersehen kann, wird sich der vielbesprochene „Zug nach links“ durch eine abermalige Zunahme der socialdemokratischen Sitze bethätigen, während der Liberalismus, Antisemitismus und die Mittelparteien Einbußen erleiden werden.

Am Mittwoch fand in der Friedenskirche in Potsdam, in dessen Mausoleum bekanntlich die irdischen Ueberreste Kaiser Friedrichs III. ruhen, anlässlich der zehnjährigen Wiederkehr des schmerzlichen Tages des Hinscheidens dieses unvergesslichen Monarchen, ein feierlicher Gedächtnisgottesdienst statt. An demselben Tage nahmen das Kaiserpaar, die gesammten in Berlin resp. Potsdam zur Zeit weilenden Prinzen und Prinzessinnen, der Hof, die Generalität und solche Personen, welche dem verewigten Kaiser persönlich nahe gestanden, Theil.

Mit dem am 16. Juni vollzogenen Neuwahlen zum Reichstage hat das Wahltreiben im größeren Theile des Reiches zwar sein Ende erreicht, dennoch muß man in zahlreichen Wahlkreisen die Wahlbewegung in Folge der vielen, nothwendig gewordenen engeren Wahlen noch einmal durchmachen. Da indessen die diesmaligen Stichwahlen so bald wie nur möglich den Hauptwahlen nachfolgen sollen — thunlichst sollen sie überall bis spätestens den 28. Juni vorgenommen werden — so wird im diesjährigen Wahlfeldzuge die zweite Auflage des Wahltreibens wenigstens nicht allzulange dauern. Zu wünschen wäre, daß überall da, wo es sich bei den Stichwahlen um die Entscheidung zwischen einem Candidaten der bürgerlichen Parteien und einem solchen der Socialdemokratie handelt, die Wähler der ersteren geschlossen für den Candidaten des Bürgerthums stimmen, ganz unstrittig würden alsdann eine Reihe schöner Erfolge gegenüber der Umsturzpartei erreicht werden. Leider steht aber nach den Erfahrungen früherer Wahlfeldzüge auch diesmal zu befürchten, daß die vielfache Spaltung unter den bürgerlichen Parteien bei den Hauptwahlen ihre ungünstige Nachwirkung bei den Stichwahlen äußern wird, und daß zahlreiche Wähler aus den Reihen der bürgerlichen Parteien, im Falle sie sich vor die oben erwähnte Entscheidung gestellt sehen, aus Verbitterung der Wahlurne entweder fern bleiben oder gar dem Gegencandidaten ihre Stimme zukommen lassen, nachher kann freilich die Firma Singer-Webel-Vieblnecht bei den Stichwahlen billige Triumphe einheimen!

Die Deputation des Offiziercorps des russischen 15. Dragoner-Regiments, welche am 13. Juni zu einem Gegenbesuch beim Offiziercorps des 2. Leib-Fußaren-Regiments in Polen eingetroffen war, reiste am Abend des 14. zum wieder nach ihrem Garnisonsorte Kalsch zurück. Der Verkehr zwischen den preussischen Offizieren und ihren Gästen trug den Charakter großer Herzlichkeit und wurde nicht durch den geringsten klörenden Zwischenfall getrübt.

Die deutsche Regierung beobachtet wachsamem Auge die weitere Entwicklung der Ereignisse auf den Philippinen, auf denen ja wichtige deutsche Interessen zu wahren sind. Für diese Wachsamkeit zeugt die Entsendung weiterer Schiffe des deutschen Geschwaders in den chinesischen Gewässern, der Kreuzer „Kaiser“ und „Kaiserin Augusta“ nach Manila, wo sich bereits seit ein paar Wochen die Kreuzer „Trene“ und „Cormoran“ befinden. Viceadmiral v. Diederichs, der Oberbefehlshaber der gesammten deutschen Seestreitkräfte in Ostasien, befindet sich an Bord der „Kaiserin Augusta“ auf dem Wege nach Manila, er wird also dort über vier gute Kriegsschiffe und über 3500 Mann tüchtiger Marinetruppen verfügen, die am 9. Juni mit dem Lohndampfer „Darmstadt“ in Manila eingetroffenen Ablöschungsmannschaften für „Trene“ und „Cormoran“ mit eingerechnet. Viceadmiral v. Diederichs wird also nach seiner Ankunft in Manila über eine verhältnismäßig bedeutende Streitmacht verfügen, und daß er dieselbe im Nothfalle energisch zur Wahrung der deutschen Interessen auf den Philippinen verwenden wird, dies steht bei der bekannten Entschlossenheit, Umsicht und Thatkraft dieses ausgezeichneten Flottenführers bestimmt zu erwarten.

— Aus vorbergangen ein zum Tod indessen von — Aus Fortgesetzt la vorgestrige u gebrochene U des Landes vernichtet. A erbeten; die Gefährliche weite massen der A der Rheinpa ungen an, in Fabrikanlagen Frau durch Ruhr bei A um; eine Da sind Taufend und Sieggege Desterro Verhältnisse commando d ausdrücklich auf der Stra Frantr demnach et Geschenken fü werde zum bewiesenen S tion sei der A Paris. Der tersburg besu — Das wegen der ge Dienstag in englischen Bo Englan Botchaftssecr mittag die Bot ab und verwei sel; die Bern leicht. Der A Tod, wurde Spanier tanamo an de Marinetruppe „Bres“ eine e fast unauhö ohne den Sch schiffe schon amerikanische stattgefundener Amerikaner se droht, welche amerikanische mit der ameri u. A. befanbe ten Truppentei sollten, am T versichert ma teineswegs u 2,000 Mann Ma b r i aus Manila i rig. Der Fei schen Truppen centritt zu we Durch vor der — Bom alter Vers; i Rönchen sich gegen Mitte — Daß Aufschrift an darf, widrige folgender Fall kürzlich eine P der Adresse n von der Befö Redener Grub der betreffenden Oberpostdirekt

**Kna**  
aus festen,  
A. 1.10,  
in über  
**Car**  
Neu  
**Rechnu**  
empfeht

eilflächte Alberts... Pläze besetzt... 120 Pa...

malenische, drei... wüchsigkeiten... mehrere größere...

ges auswählt... von des Basalt... ernicht, die sich...

lann in 1 1/2... ocklein und in... nathen erreichen...

zum 13. d. M... behändler Jähler... des nachts gegen...

auf der Land... kamen zum... well wieder auf...

den Tod her... aben treffen... am Dienstag...

ffenen deutschen... Man wird... Empfang mit...

des Kaisers... Zusammenhang... das Kaiserpaar...

denen Neuwahlen... größeren Theile... noch muß man...

ngung in Folge... deren Wahlen... die diesmaligen...

Hauptwahlen... erall bis später... so wird im...

Aus dem Krakauer Landgericht versuchten in der... vorbergangenen Nacht eine Anzahl Sträflinge...

Aus Köln wird unterm 12. d. M. gemeldet: Fortgesetzt laufen von allen Seiten Hubschrauben...

Österreich-Ungarn. In Graz gestalten sich die... Verhältnisse immer feltamer. So hat jetzt das Corps...

Frankreich. Der Pariser „Gaulois“ meldet, daß... demnächst eine Mission des Königs Menelik mit reichen...

England. London, 16. Juni. Als der deutsche... Botschaftssecretär Graf von und zu Arco-Valley gestern...

Spanien = Nordamerika. Die Lage der bei Guan... tanamo an der Südküste Cubas gelandeten amerikanischen...

Madrid, 16. Juni. Nach einer offiziellen Depesche... aus Manila ist die Lage auf den Philippinen äußerst schwie...

Bermischtes.

Vom Korn, das jetzt abgeblüht hat, heißt ein... alter Vers: „14 Tage das Blühen währt, 14 Tage das...

Daß die Vorderseite einer Postkarte keine andere... Aufschrift außer der Adresse des Empfängers enthalten...

Meine diesjährige... Kirschennutzung... bin ich gefonnen zu verpachten.

Schlesische blauefarbte... Dachziegel... hält stets auf Lager Baumstr. Johne...

Zu künstlichem Zahnersatz... Plombirungen u. s. w. empfiehlt sich dem geehrten Publikum...

Die berühmten „Kaiser“ und... „Brennabor“-Fahrräder... nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt schon die...

scheid genannter Behörde besagt, daß die erste Seite einer... Postkarte ausschließlich für die Adresse bestimmt sei; andererseits...

Um den üblen Geruch und den schlechten Geschmack... im Munde, die sich oft Morgens in unangenehmer Weise...

Pfirt (Oberelsaß), 14. Juni. Ein furchtbares An... wetter, verbunden mit schweren Regenfällen, richtete große...

Um Pferde vor Fliegen zu schützen, bewährt sich... das folgende Verfahren: Man tauche einen Schwamm...

Welche Unsummen von Arbeit der Kaiser allein in... Regierungsangelegenheiten zu verrichten hat, ergibt folgendes...

zu dem Schluß, daß der Kaiser „keine Zeit hat, müde... zu sein.“

Eine amerikanische Erbschaft in Höhe von 100,000... Mark ist nach Neumünster gekommen. Der glückliche...

Das in Zerlegung begriffenes Fleisch sehr gefährliche... Gifte enthält, ist noch viel zu wenig bekannt. Unter allen...

Die geplante Reerturnfahrt der Sachsen im An... schlusse an das Hamburger Turnfest unterbleibt wegen...

Zum Mittagsschlaf kleiner Kinder. Es ist eine... leidige Thatsache, daß nicht selten kleine Kinder, welche...

Die Intimen. Er: „Nun, gehst Du denn heute... nicht aus?“ Sie: „Nein, ich hab' entsetzliche Migräne;...

Modern. Tochter: „Ich habe jetzt meine Prüfung... in den Elementarfächern abgelegt, jetzt muß ich noch Phy...

Schlau. Arzt: „Aber, Mensch, wie konnten Sie... denn meinen Schneider zur Ordinationsstunde hereinlassen?“...

Historische Brautanzüge.

Von Wilhelm Thal. (Nachd. verb.) Fast zu allen Seiten und bei allen Völkern spielte...

Es ist bei uns gang und gäbe geworden, die Farbe... des Brautkleides müsse weiß sein; doch war das nicht...

Fortsetzung in der Beilage.

Knaben-Blousen... aus festen, waschenden Stoffen zu 1 M. M. 1.10, 1.25, 1.40, 1.50 u. s. w.

Rechnungs-Formulare... empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Kirschennutzung... bin ich gefonnen zu verpachten. Weißbach. G. Feisert, Gutsbesitzer.

Zu künstlichem Zahnersatz... Plombirungen u. s. w. empfiehlt sich dem geehrten Publikum...

Die berühmten „Kaiser“ und... „Brennabor“-Fahrräder... nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt schon die...

Wollen Sie Ihre... Wäsche... wirtlich gut und vortheilhaft waschen, so kaufen Sie...

Ratten... Mäuse... Hamster... Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect...

Für rationelle Teintpflege! Grohlich's Heublumen-Seife... Grohlich's Foenum graecum-Seife...

Visiten-Karten... empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.



# Kirschen-Verpachtung.

Nächsten Dienstag, den 21. Juni, nachmittags 6 Uhr, sollen im Naumann'schen Gasthofs, hier, die am Weißbach-Oberlichtenauer Wege anstehenden Kirschen meistbietend verpachtet werden.

Weißbach b. Pulsnitz, 16. Juni 1898.  
Der Gemeinderath.

Nächsten Sonntag, den 19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, soll die

## Grasnutzung

auf der früher Herzog'schen Wiese in Niedersteina, im sogenannten Himmelreich, parzellenweise meistbietend versteigert werden.  
Großhörnberg, den 13. Juni 1898.  
Der Besitzer.

## Achtung!

Verschiedene Haus- und Wirtschaftsgegenstände werden heute, Sonnabend bei Hebamme Kayser, Nietzschelstraße Nr. 338, verkauft.

## Holz-Verkauf.

Heute traf 2 Lomys starkes, kiefernes Scheitholz ein. Ab Mägels Niederlage am Bahnhof.  
Julius Guhr, Oberlichtenau.

## Haus-Verkauf.

Das massiv gebaute Wohnhaus mit schönem Obstgarten ist sofort aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.  
Obersteina Nr. 52. Der Besitzer.  
NB. Auch ist daselbst ein 24 gäng. Bandstuhl mit Doppelmühle zu verkaufen.

## Zu Sommer-Jackets

für Herren  
empfehlen  
**Panama,**  
lusterart. Gewebe  
in grau u. schwarz  
billigst

Carl Henning,  
Neumarkt No. 304 u. 305.

## Groß- u. Kleinförnigen

empfehlen  
**Mais**  
Ernst Kretschmar.

## Milch!

jedes Quantum, kauft  
Dampfmolkerei Pulsnitz.  
Gebrüder Lehmann.

## Hausgrundstück

mit 2 Scheffeln Feld und gutgehendem Materialwaarengeschäft ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter günstigen Bedingungen sofort billig zu verkaufen.  
Nähere Auskunft erteilt  
Seilerstr. Bernhardt, am Markt

## Weber

auf Schürzenbänder sucht  
Wehnert-Ossel.

## Kartoffel-Verkauf.

Schöne Speise-Kartoffeln  
verkauft Rittergut Oberlichtenau.

## Färbergehilfe,

tüchtiger, geübter Handdrucker, für dauernde Stellung gesucht. Lohn per Woche 18-20 M. Eintritt sofort. J. J. Pöhlmann, Färberei und Druckerei, Kulmbach in Bayern.

## Gutes Wiesenheu

kauft August Nitsche.

## Kirschen

sind in Niedersteina zu verpachten.  
Gustav Kunath.

## Gasthof Goldne Aehre, Friedersdorf.

Sonntag, den 19. Juni, von nachmittags 4 Uhr an,  
öffentliche **BALLMUSIK**,  
wobei mit Kaffee und Plinzen bestens aufwarten wird, ladet freundlichst ein  
Th. Zabel.

## Gasth. Böhm.-Vollung.

Sonntag, den 19. Juni  
**Blumenball.**  
Es ladet ganz ergebenst ein  
Ad. Barthel.

## Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Sonntag, den 19. Juni **Zum Blumenball** von Nachm. 4 Uhr an  
**Starkbesetzte Ballmusik,**  
wobei mit ff. Kaffee und Pfannkuchen u. s. w. bestens aufwartet, ladet ergebenst ein  
S. Menzel.

Die Inhaber der Gutsheine von der Thierausstellung zu Pulsnitz im Mai 1897 werden hiermit aufgefordert, die betreffenden Prämienanteile am Sonntag, den 19. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, im Herrnhause zu Pulsnitz in Empfang zu nehmen.  
B a u e n, am 15. Juni 1898.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins für die Oberlausitz.

Sähnel. Bruggen.

Nachdruck verboten.

## Im Rosenmond.

Die Königin der Blumen ist die Rose,  
Des Mannes Zier ist eine feine Dose.  
Mit Rosen schmückt die Gattin sich zum Feste,  
Des Mannes Schmuck ist eine feine Weste.  
Den Garten ziert ein schöner Rosenstock,  
Des Mannes Stolz ist ein moderner Rod.  
Will man im Rosenmonde Rosen kaufen,  
So mag man immer nur zum Gärtner laufen,  
Für Dose, Weste, Rod et cetera  
Ist aber stets die „Goldne Eins“ nur da.

## Frühjahrs-Saison 1898.

Frühjahrs- und Sommerpaletots in allen Farben, Größen und Qualitäten, Mark 7 1/2, 9, 12, 14, 18, 22 und höher.

Pelerinen-Mäntel und Havelocks, Mark 7 1/2, 8 1/2, 10, 12, 15 und höher.

Herren-Anzüge in Jacket-, Rock- und Gehrock-Façon, bei mir wie bekannt reell und gut, größte Auswahl am Plage, Mark 6 1/2, 8, 11, 13 1/2, 15, 17, 21, 24, 28, 32 und höher.

Jünglings- und Burschen-Anzüge, Paletots und Mäntel, Mark 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8, 10 1/2, 12, 14, 16 und höher.

Einzelne Hosen in allen Stoffen, Größen und Weiten, Mark 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5, 6 1/2, 7 1/2, 8, 9 1/2, 10 und höher.

Einzelne Jackets und Joppen in Budstün, Cheviot und Loben, Mark 3, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 1/2 und höher.

Knaben-Anzüge und -Mäntel in allen Farben und Façons, Mark 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2 und höher.

Einzelne Burschen- und Knaben-Hosen, lang und kurz, 80 Pfg., Mark 1, 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3 1/2 und höher.

Radfahranzüge, wie einzelne Radfahrhosen, Fraeks, Kellnerjaeken, einzelne Westen sowie Arbeiter-Garderobe in colossaler Auswahl.

Dresdens grösste und billigste Einkaufsquelle.

## „Goldene Eins“

(Znh.: Georg Simon).

1., 2. und 3. Etage. 1 Schlossstrasse 1 1., 2. und 3. Etage.

Frachverleih-Institut.

## Ohorner Revier.

## Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 20. Juni, Vormittags 1/2 9 Uhr.

3200 Wellen meist starkes, weiches Durchforstungsreifes und 10 Parzellen kurze, in der Erde befindliche Stöcke,  
in Abth.: 1 „Hofegehege“, Abth.: 2 Rahlschlag u. Abth.: 12 „Streitfeld“.

Zusammenkunft auf der Taubenbrücke.

Forstverwaltung Ohorn, am 9. Juni 1898. **Russig.**

Anlässlich unseres silbernen Ehejubiläums sind uns von lieben Freunden und Bekannten so viele Zeichen der Liebe und Freundschaft durch werthvolle Geschenke sowohl, wie durch schöne Blumengaben und viele mündliche und schriftliche Glückwünsche zu Theil geworden, dass wir Allen dafür unseren

## herzlichsten Dank

hierdurch aussprechen.  
Leppersdorf. Moritz Kunath und Frau.

## Medicinischer Tokayer,

direkt von Tokay bezogen, ärztlich empfohlen, analysenhaltig, à 1/2 Fl. 1. —

1/4 Liter 70 S, 1/8 Liter 40 S mit Flasche

**Medicinischer Malaga,** 1/2 Fl. = 3/8 Liter 80 S, 1/4 Liter 55 S, 1/8 Liter 35 S mit Flasche.

Lager bei Magdalene Philipp, Ohorn No. 14 b.

Jacob Philipp, Weingrosshandlung, Dresden.

## Atelier für künstliche Zähne.

Herzöden und Zahnziehen. **Umarbeitung nicht passender Gebisse, Plombirungen,**  
Carl Richter,  
Pulsnitz, Bismarckplatz und Ramenzerstraßen-Ecke. prakt. Zahnkünstler.  
Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 25.

## Natürliche Mineralwässer

in stets frischer Füllung, zu Dresdner Preisen.

## Künstliche Mineralwässer

von Dr. Struve und eigener Fabrikation.

Selters- u. Sodawasser.

Brause-Limonade in verschiedenem Fruchtgeschmack

Himbeersaft, Kirschsaff,

Johannisbeersaft.

## Apotheke in Pulsnitz.

Dr. M. Pleissner.

## Sensen

Wetzkitzen, Wetzsteine

empfehlen

## Hermann Schulze.

Reiseförbe, Wäschföbe,

Holzförbe, Tragförbe, Handförbe usw.

empfehlen zu billigsten Preisen.

G. Kunze, Langestraße 32.

Rohrstühle werden gut und dauerhaft bezogen.

## Weber und Weberinnen

auf Mechanische Stühle finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Wehnert-Ossel.

2 neue Kinderwagen zum Schieben.

2 gebrauchte Kinderwagen, 1 Kinderfahrrad, mehrere Handwagen, 1 Nähmaschine, alles sehr billig zu verkaufen.

Carl Peshke, Pulsnitz, Langestr. 5.

## ff. Limburger

und hochf. Rummelkäse,

## ff. Schweinefett

empfehlen Ernst Kretschmar.

Von dem Brennabor-Fahrradwerke in Brandenburg a. S. (Vertreter: Robert Klatt, Brettnig) ist der heutigen Nummer ein Prospekt beigegeben, welcher der Beachtung empfohlen wird.

Diese Woche empfehle ich sehr schönes Schweinefleisch, à 60 S, geräucherter Schweinefleisch und Schinken, à 70 S, Speck, Schmeer und Wurst, à 70 S, Speck bei Abnahme von 5 St., à 65 S.

Friedrich Zohne.

## Alle Sorten

## Sensen,

fertig zum Gebrauch,

Sensen-Schützer,

Sensenwürfe,

Sicheln,

Wetzkitzen,

Wetzsteine,

Dängelzeuge,

Spaten,

Hacken,

Schaukeln,

Gabeln u. s. w.

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

## Richard Frenzel,

Dampfschleiferei,

Albertstrasse 263.

## Nur Radebeuler

## Bilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 S

in der Löwen-Apotheke zu Pulsnitz.

## Portland-Cement

hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen

## Alwin Guder.

Erstet  
Wittwoch und  
Mit Weib  
1. Illustrirtes  
(wöchentlich)  
2. Landwirthschaft  
(monatlich).  
Abonnemen  
Biertel. 1  
Auf Wunsch unen  
senden

Druck und B

Witt

Das i  
Fürbuchs, Foli  
weise versteigert

fowie

anberaumt wor  
Eine B

Wegen

bei der untergei

Der v

Abonn

Mit dem I

für

U m t s b l a

Die unter

Abonnements a  
geehrten Abonn  
siehen, ihre Be  
mit in der Zu

Bestellungs

fowie unsere

entgegen.

Er p e

Die d

Die That

den Philippinen

Krieges in deu

nach Absendung

vier deutsche K

läßt ohne Weit

Reich wichtige